

FOTO: PHILIPP GREMPER



Beim gemeinsamen Auftritt der Gruppen aus Remmalju und Safien sind keine Verständigungsschwierigkeiten zu spüren.

Der nächste Tag brachte unvergessliche Eindrücke über Rimella. Die reich ausgestattete Kirche im Dorf *zer Chilchu* wie auch das stilvoll eingerichtete Museum in *Schatta* (Sella) zogen uns in ihren Bann. Die 14 Fraktionen von Rimella, die alle über eine eigene Kirche verfügen, verteilen sich weit verstreut auf das Landwassertal und das Enderwassertal. Dicht aneinandergedrängt kleben die Häuser in den verschiedenen Dörfern am Steilhang, nur schmale, enge, treppenartige Fusssteige dazwischen. Die Zufahrtsstrasse führt in Kehren neben den Dörfern *Grund*,

Niderdörf, zer Chilchu, Matta, Oberdörf hinauf und weiter gegen das weit im Enderwassertal liegende San Gottardo. Der grösste Teil der früher intensiv genutzten Wiesen und Weiden ist seit den 1950er-Jahren der Verbuschung preisgegeben. Die Dörfchen *Endun Oobru* und *Endu Nidru* sind praktisch bis zu den Häusern eingewachsen.

Rimella hat eine dramatische Entwicklung hinter sich. 1871 waren hier 1327 Einwohner, jetzt wohnen hier noch rund 60 Personen. Aber schon früher verliessen die Männer Ende Februar das Tal

um auswärts zu arbeiten und kehrten erst im November wieder zurück. Rimella wurde erst spät mit einer Strasse erschlossen. Im Sog dieser Bevölkerungsentwicklung und zusätzlich gefördert durch die isolierte Lage ist auch das Rimelertitsch praktisch verschwunden. Trotz dieser weitgehenden Italianisierung ist den Leuten in Rimella ihre Walser Herkunft wichtig. Die Dörfer sind zweisprachig angeschrieben, Informationsstafeln geben Auskunft über die Besiedlung durch die Walser. Begeistert nimmt eine grosse Gruppe an den internationalen Walsertreffen teil. Viele auswärts wohnende, auch jüngere Rimellesi kehren über das Wochenende und in den Ferien zurück und nehmen teil am kulturellen Leben. Der Centro studi Walser Rimella hat dieses Jahr ein ansprechendes Sprachlehrbuch für das *Tittschu* speziell für Kinder und Jugendliche herausgegeben.

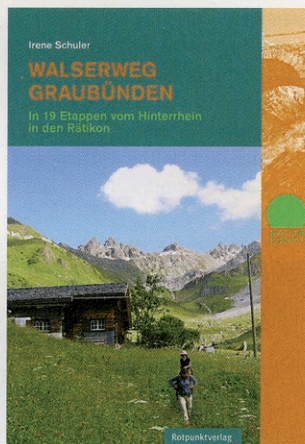
Für die Besucher aus dem Safiental, das ja auch immer wieder als Beispiel eines bedrohten Tales erwähnt wird, war die Reise nach Rimella ein eindrückliches Erlebnis.

www.rimellawalser.it
www.walserhaus-safien.ch

Der Walserweg Graubünden ist eröffnet!

Im Beisein von Regierungsrat Martin Schmid und mit einem Referat von Dr. Dominik Siegrist, Präsident der internationalen Alpenschutzkommission Cibra, wurde am 4. Juni in Chur der Walserweg Graubünden offiziell eröffnet. Auf dieses Datum erschien im Rotpunktverlag das gleichnamige Buch von Irene Schuler.

Dank Andreas Simmen, Programmleiter des Rotpunktverlags und selber walserischer Herkunft, ist dieser schön bebilderte Wanderführer auch ein «Walserführer» geworden, der nicht nur über die Route des Weitwanderwegs von San Bernardino bis nach Brand (A) im Vorarlbergischen Auskunft gibt, mit Unterkunft- und Verpflegungsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Flurnamenerklärungen und landschaftlichen Besonderheiten. In zahlreichen Hintergrundberichten von verschiedenen Fachleuten vermittelt er ausserdem In-



formationen zu Geschichte, Sprache, Architektur, Landwirtschaft und Selbstverständnis der Walser. Auch aktuelle Themen wie die Diskussion um «potenzialarme Räume» oder Biodiversität werden aufgegriffen, frühere Kontroversen, etwa um das geplante Grosskraftwerk-Projekt im Rheinwald oder die skitouristische Erschliessung des Fondéis aufgerollt.

BUCHBARE WANDERANGEBOTE

Auf www.walserweg.ch stehen zwei Pauschalangebote (5-Tagestouren) für Walserweg-Wanderer bereit, die online gebucht werden können. Darin enthalten sind alle Übernachtungen, Mahlzeiten, Gepäcktransport, öffentliche Verkehrsmittel, Wanderführer usw.

Die eine Tour führt von San Bernardino über Hinterrhein, Vals, Safien, Heinzenberg nach Thusis, die zweite Tour führt von Davos via Arosa, Langwies und Klosters nach St. Antonien.

www.walserweg.ch

walser  **graubünden**
vereinigung

Walservereinigung Graubünden
Dischmastr. 73, 7260 Davos Dorf
Telefon 081 664 14 42
Telefax 081 664 19 42
wvg@walserverein-gr.ch
www.walserverein-gr.ch

Die Safier besuchen Rimella

mh/pg – Nachdem im Herbst 2008 auf Einladung der Stiftung Walserhaus Safiental und der Walservereinigung Graubünden eine Gruppe Walser aus Rimella (Vallesia, Piemont) Safien besucht hatte, war dieses Jahr Gegenbesuch in Rimella angesagt. Für den auf der Safierstrasse erprobten Fahrzeuglenker Martin Gieriet war es kein Problem, die Safier Reisegruppe von rund 30 Personen auch über die schmale Strasse durch das enge Val Mastallone bis zur zuhinterst im Tal gelegenen Walsersiedlung Rimella/Remmaljo hinaufzubringen. Die Safier Walser wurden in Remmaljo *Zer Chilchu* überaus herzlich empfangen. Bald entwickelte sich auf dem Dorfplatz vor Kirche und Gemeindehaus, angeschrieben mit *Municipio / ts Gmenj* ein kleines Volksfest mit Volkstänzen der Gruppen aus Safien und aus Remmaljo.

Ein währschafter Imbiss mit einheimischen Produkten und der sehr nahrhaften Remmaljuer Torte gab auch Gelegenheit für gegenseitige Kontaktnahme und Gespräche. Problemlos zu überwinden vermochten die teilweise vorhandene Sprachbarriere die von der Volkstanzgruppe Safien spontan initiierten gemeinsamen Tänze der Rimmellesi und Safier Tänzerinnen und Tänzer sowie das gemeinsame Musizieren der Ländlerkapelle Hunger mit dem einheimischen Akkordeonisten Claudio Cerini. Auch am Abend zeigte sich die grosse Gastfreundschaft der Leute aus Remmaljo.

Elda di Rosa vom Albergo Fontana und ihre Töchter Renata, Franca und Rita Rinoldi verwöhnten uns im Jugendstil-Speisesaal mit einem ausgiebigen, ausgezeichnet zubereiteten Nachtessen, beginnend mit unzähligen Antipasti nach Piemonteser Art.

FOTO: MATTLI HUNGER



Eng zusammengebaut kleben die Wohnhäuser am Steilhang (Fraktion Matta, oberhalb zer Chilchu).